

# Die Stimmung des Augenblicks



Emmerich, 03.11.2008, HANS WIMMERS

*KULTUR. Trio aus Amsterdam übermittelte musikalisch seine Lebensfreude. Danach ließen Besucher die Kunst von Anthonia Geerlings auf sich wirken.*

BORGHEES. "On a Clear Morning" (an einem klaren Morgen) hieß eines der musikalischen Aquarelle des französischen Komponisten Philipp Gaubert, das am Ende eines etwa einstündigen Konzertes im Schlösschen Borghees erklang. Dieser Satz aus dem farbenprächtigen Werk "Trois Aquarelles" bildete einen ausgezeichneten Übergang zur Ausstellung von Anthonia Geerlings, die mit Bildern und Aquarellen farblich interessante bunte Tupfer in die Räume des Schlösschens zauberte.

Die Matinee war die zweite Veranstaltung der Saison im Rahmen der schon im dritten Jahr bestehenden erfolgreichen Reihe "Kunst & Klassik & Aperitif". Auch am Sonntag hatten Kulturbetriebe und Kreismusikschule Kleve ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das mit der Begrüßung von Michael Rozendaal, dem neuen Leiter der Kulturbetriebe, begann.

Drei junge hochtalentierte Instrumentalisten, die sich an der Musikhochschule Amsterdam kennen gelernt haben, treten seit Oktober 2007 regelmäßig als Trio auf. Dabei können Sannie de Jongh (Flöte), Immanuel van Ijzerlooy (Violoncello) und Cecily Lock (Klavier) auf zahlreiche internationale Preise und Teilnahmen an Festivals zurückblicken. Übrigens hat Cecily Lock an der Kreismusikschule Kleve bei Professor Boguslav Jan Strobel, der sich für die Matineen im Schlösschen verantwortlich zeichnet, ihren ersten Klavierunterricht erhalten.

## *Romanze von Robert Schumann*

Das Konzert der drei jungen Solisten begann mit einem Trio von Josef Haydn (Trio in G-Dur (Hob. XV:15), das Haydns Lebensfreude deutlich zum Ausdruck brachte. Das gut eingespielte Ensemble verstand es blendend, diese Lebensfreude dem Publikum zu übermitteln. Nach dieser Komposition kamen die drei jungen Instrumentalisten jeweils als Solisten zur Geltung. Die Romanze (op.94) von Robert Schumann war sehr temperamentvoll von Sannie de Jongh (Flöte) zu hören. Immanuel van Ijzerlooy (Cello) beeindruckte mit "Apres un Reve" von Gabriel Faure und Cecily Lock, die auch die anderen Solisten jeweils begleitete, zeigte ihr Können in Tschaikowskys "Dumka". Mit den schon erwähnten "Trois Aquarelles" von Gaubert leiteten die musikalischen Gäste aus Amsterdam zur Vernissage über.